

Universeller Wert eines universellen Baumaterials

Das internationale Netzwerk

Europäische Route der Backsteingotik e.V.

Unser Kulturerbe zählt zu den unschätzbaren und unersetzlichen Gütern nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen Menschheit. Welterbestätten sind Orte oder Bauwerke von außergewöhnlichem universellen Wert, die es lohnt, die wir für nachfolgende Generationen schützen und erhalten.

Universell in Bezug auf seine Einsatz- und Gestaltungsmöglichkeiten sowie seine Verbreitung ist auch der Backstein, der seit Jahrtausenden bis heute aufgrund seiner hervorragenden praktischen Eigenschaften bewährt ist. Geschätzt wird der Backstein seit jeher auch wegen seiner besonderen ästhetischen Wirkung. Zur Zeit der Hanse wurde er umfassend verbaut: Reich an historischen Bauten aller Stilepochen werden die Hansestädte doch vor allem vom leuchtenden, warmen Rot des Backsteins geprägt.

Wir kennen diesen einzigartigen Baustil als Backsteingotik, eine Epoche vom 13. bis 15. Jahrhundert, in der die Backsteinbaukunst eine imposante Blütezeit erlebte. Insbesondere der Ostseeraum, wo kaum Naturstein vorkommt, wird von der Bauweise aus keramischem Material bestimmt. Diese spezielle, typisch nordeuropäische Ausprägung der mittelalterlichen Gotik formt eine Kulturlandschaft mit Wiedererkennungswert. Können Sie sich einige Städte ohne die backsteingotischen Bauten vorstellen, Stralsund ohne seine Nikolaikirche zum Beispiel? Die Städte würden ganz anders aussehen, sie formen das Stadtbild und stiften Identität.

Die Nikolaikirche und das Rathaus mit seiner filigranen Schauffassade, die nur einen Ankerwurf vom Hafen entfernt am Alten Markt thronen, sind das Wahrzeichen der UNESCO-Welterbestadt Stralsund.

St. Nikolai, als eine der drei großen Pfarrkirchen 1276 erstmals erwähnt und mit St. Marien in Lübeck nah verwandt, war für die Küstenregion wegweisend bei der Übernahme der französischen Kathedralgotik. Mit der noch erhaltenen Ausmalung und ihrer reichen Ausstattung von der Gotik bis zur Gegenwart legt sie ein beeindruckendes Zeugnis hansischer Religiosität ab.

Das Rathaus aus dem 13. Jahrhundert zählt nicht zuletzt wegen seiner prächtigen Schauffront zu den bedeutendsten Profanbauten des Hanseraums und bildet mit St. Nikolai eines der städtebaulich eindrucksvollsten Ensembles Norddeutschlands.

St. Marien, 1298 erstmals erwähnt, galt zum Zeitpunkt ihrer Errichtung als höchstes Gebäude der Welt – damals noch mit gotischer Turmhaube. Das Meisterwerk der späten Backsteingotik ist die größte Pfarrkirche Stralsunds. Von ihrem Turm aus eröffnet sich ein Panoramablick über die Hansestadt bis zur Insel Rügen.

Die beiden Bettelordensklöster der Dominikaner und Franziskaner, um 1250 gegründet, zählen heute zu den ältesten erhaltenen Klosterbauten Norddeutschlands. Die Kirche des Dominikanerklosters St. Katharinen besitzt das älteste bekannte Hallengroßdach Nordostdeutschlands von 1291.



Das bekannteste unter den mittelalterlichen Giebelhäusern errichtete die Bürgermeisterfamilie Wulflam. Bertram Wulflam verhandelte 1370 für die Hanse den Frieden mit Dänemark (sogenannter „Friede von Stralsund“). Derzeit beherbergt das nachweislich vor 1358 erbaute Wulflamhaus am Alten Markt unter anderem ein Restaurant.

Heute steht die gesamte Altstadtinsel in Stralsund unter Denkmalschutz und gehört seit 2002 gemeinsam mit der Altstadt von Wismar zum UNESCO-Welterbe. Mit ihrem nahezu unveränderten Grundriss legt sie als idealtypisch angelegte mittelalterliche Stadt auch heute noch Zeugnis ab von der Macht und dem Reichtum der Ostseestädte im Mittelalter. 1,5 Millionen Tagesgäste besuchen die Stadt jedes Jahr, 82 Prozent kommen wegen der Sehenswürdigkeiten. Wer den Wert dieser Kulturlandschaft kennt, ist eher bereit, sich für ihren Schutz einzusetzen und diese Destination immer wieder zu besuchen.

Das kulturelle Erbe der Backsteingotik an eine breite Öffentlichkeit zu vermitteln und für den Erhalt dieser Kulturlandschaft zu begeistern, ist ein wichtiges Anliegen des 2007 gegründeten, internationalen Netzwerks Europäische Route der Backsteingotik e. V. Die Mitglieder aus Denkmalpflege und Wissenschaft, Tourismus und Marketing sowie Verwaltung und Politik sind sich des Wertes, der Bedeutung und auch des kulturhistorischen Potenzials der backsteingotischen Bauten bewusst. Sie bündeln ihre Ressourcen, um ein Bewusstsein für ihr gemeinsames Kulturerbe in der Öffentlichkeit zu schaffen.

Das Potenzial der Europäischen Route der Backsteingotik ist vor allem der europaweite Blickpunkt von Dänemark über Deutschland bis nach Polen

und darüber hinaus. Der Verein hat die Kulturlandschaft als Ganzes im Blick, denn die Bedeutung eines Denkmals liegt nicht im Bau selbst begründet, sondern im kulturellen Zusammenhang, in den es eingebettet ist. Er betrachtet die Backsteingotik folglich in ihrem wichtigen architekturhistorischen Kontext. Das Netzwerk umfasst und erforscht heute mit seinem wissenschaftlichen Arbeitskreis hunderte backsteingotische Bauten rund um die Ostsee, abseits der Küsten im Binnenland, in Städten und auf dem Lande.

Die Hansestadt Stralsund ist eines der Gründungsmitglieder der Europäischen Route der Backsteingotik. Zusammen arbeiten wir an der Förderung und Entwicklung eines verträglichen Kulturtourismus



Das Dielenhaus in der Mühlenstraße 3



Spielende Kinder an der Wasserfontäne auf dem Alten Markt vor dem Rathaus

entlang der Route, damit interessierte Besucherinnen und Besucher die spannende Geschichte der Backsteingotik im Kontext des Mittelalters und der Hanse erkunden können. Der Verein bietet Grundlagen zum Verständnis der Backsteinbaukunst und regt die Menschen an, „sehen zu lernen“, damit Neues zu entdecken und zu reisen. Die Bauten der Backsteingotik haben zwar eine gemeinsame

Architektursprache, aber jedes Bauwerk hat sein Alleinstellungsmerkmal – die Europäische Route der Backsteingotik ermuntert die Menschen, das mit einem geschärften Auge wahrzunehmen, was über ein flüchtiges Staunen hinausgeht. Auch ein einzelner Backstein kann viel erzählen.

Beitrag von Dr. Edith Kowalski, Geschäftsführerin der Europäischen Route der Backsteingotik e. V., Fotos: Tourismuszentrale Stralsund

STRALSUNDER WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MBH

gut und sicher wohnen



Öffnungszeiten unserer Service-Center:

Montag	8:00 - 16:00 Uhr
Dienstag	8:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch	8:00 - 12:00 Uhr (Hafenstraße)
Mittwoch	8:00 - 16:00 Uhr (Alexander-Puschkin-Weg)
Donnerstag	8:00 - 17:00 Uhr
Freitag	8:00 - 13:00 Uhr

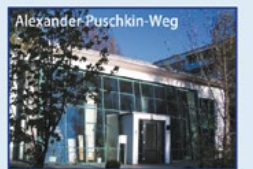
Sprechzeiten

Dienstag	8:00 - 12:00 Uhr
	13:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag	13:00 - 17:00 Uhr



Service-Center in der Hafenstraße

Tel. 0 38 31 · 24 85 00
Fax 24 83 50



Service-Center im Alexander-Puschkin-Weg

Tel. 0 38 31 · 24 85 00
Fax 24 85 30

Besuchen Sie uns auch außerhalb der Öffnungszeiten im Internet unter www.swg-stralsund.de oder schreiben Sie uns an info@swg-stralsund.de